

Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde der Schule des Hörens und der Initiative Hören,

Initiative
Hören

„Die Bedeutung des Hörens in die Öffentlichkeit tragen“, das ist das Lebens-thema von Prof. Karl Karst, dem Gründer der SCHULE DES HÖRENS, der INITIATIVE HÖREN und der STIFTUNG HÖREN. In einem

Interview mit der Zeitschrift Gruppe + Spiel hat er dies wieder nachdrücklich zum Ausdruck gebracht.

Viel Spaß beim Lesen und Hören.

Ihre
Schule des Hörens
und
Initiative Hören

15 Jahre INITIATIVE HÖREN

Auszug aus einem Interview der Zeitschrift Gruppe + Spiel, Ausgabe Nr. 3/18

Das Gespräch führten: Marietheres Waschk und Nora Koldehoff

G+S: Herr Karst, warum haben Sie sich des Themas Hören gerade bei Kindern so sehr angenommen? Was glauben Sie kommt, gerade in der jetzigen Zeit, zu kurz?

Prof. Karl Karst: Das Thema Hören ist für mich ein Lebensthema. Es beschäftigt mich schon sehr lange. Ich bin der Meinung, dass der Bereich des Hörens und der akustischen Wahrnehmung in unserer Gesellschaft stark unterbewertet ist. Wir leben in einer spürbaren optischen Dominanz und auch unserer Gesetzgebung bevorzugt optische Erscheinungen gegenüber akustischen.

Ein simples Beispiel für das Ungleichgewicht von Optik und Akustik ist die Tatsache, dass Sie bis heute einen neu erworbenen Kühlschranks umtauschen können, wenn er nur einen winzigen Kratzer links unten in der Ecke hat. Macht er aber ungebührlichen Lärm, schickt man nicht das Gerät zur Reparatur, sondern Sie zum Ohrenarzt. Mein damaliger umweltfreundlicher Kühlschrank, den ich in den 90er Jahren neu gekauft hatte, war viel lauter als mein alter, nicht FCKW-freier. Er sprang häufiger an und weckte mich in der Nacht. Als der Kundendienst mit einem Lärm-messgerät kam (um zu beweisen, dass mit dem Gerät alles in Ordnung sei), stellte sich heraus, dass ich nicht der einzige war, der sich beschwert hatte. Der Grund für den „Lärm“ war folgender: Die neuen FCKW-freien Geräte – allesamt mit dem „Blauen Engel“ für Umweltfreundlichkeit ausgezeichnet – hatten

nur halb so viel Kühlflüssigkeit wie die alten. Es waren aber dieselben Motoren, die nun doppelt so häufig und wesentlich hochtouriger laufen mussten als die alten... Umgetauscht wurde das Gerät trotzdem nicht! Die erhöhte akustische „Emission“ meines Kühlschranks war der Industrie und der Jury des „Blauen Engels“ offensichtlich kein „Dorn im Auge“.

Kinder und Jugendliche kommen nicht von selber zu solchen Erkenntnissen. Mit dem Projekt AUDITORIX will die INITIATIVE HÖREN die Bedeutung des Hörens an Kinder im Grundschulalter vermitteln – spielerisch und ohne erhobenen Zeigefinger. Der Leitspruch der SCHULE DES HÖRENS, aus der die INITIATIVE HÖREN hervorging, lautet: „Prävention durch Faszination“. Es darf nicht darum gehen, Kindern Angst zu machen und ihnen zu drohen: „Passt auf, dass ihr in der Disco nicht euer Gehör kaputt macht!“ Wir müssen faszinieren, indem wir schon für Kinder erfahrbar machen, was das Ohr alles kann! Deshalb bietet das Projekt AUDITORIX, wie zuvor das Projekt OLLI OHRWURM, viele Geschichten und Spiele, die die Bedeutung der Akustik und des Hörens in all seinen Facetten erlebbar machen.

Mich selber hat auch die Faszination angetrieben. Ich bin Radiomacher und habe schon immer leidenschaftlich die akustische Welt wahrgenommen. Dennoch war für mich die Entdeckung der Fähigkeiten des Ohrs immer



Prof. Karl Karst

wieder wie ein Faszinosum. Ich glaube, dass Kinder sehr leicht über dieses Faszinosum für die Welt des Hörens zu begeistern sind, auch schon kleine Kinder, wenn sie mit Hörspielen und Klanggeschichten erleben, was man alles mit Akustik und Klang machen kann. Wie man zum Beispiel Räume „größer“ macht oder mit Musik Emotionen ausdrückt – und erzeugt.

G+S: Ja und obendrauf muss ein Sprecher auch die Gefühlslage der Figur akustisch wiedergeben, sei es traurig, sei es wütend oder fröhlich.

Prof. Karl Karst: Auch das ist ein ganz wichtiger Lernpunkt für die Kinder, dass die Stimme die Stimmung ausdrückt. Das Phänomen Stimme hat ja mit dem Hören sehr direkt zu tun, wir können nur sprechen, was wir hören können. Das ist den meisten nicht klar. Wenn

ein Kind im frühen Babyalter eine Hörbehinderung hat, dann kann sich die Stimme nicht voll entwickeln. Wenn es zum Beispiel im Hochfrequenzbereich des Hörens eine Beeinträchtigung gibt, dann klingt die Stimme auch in diesem Bereich nicht normal. Das ist frappierend und bedeutet umgekehrt, wenn man das Gehör bei Kindern wieder voll herstellen kann, kann sich auch die Stimme wieder voll entwickeln. Es gibt viele Zusammenhänge zwischen dem Hören und dem Sprechen, die man spielerisch vermitteln kann.

G+S: Es gibt einige Spiele, die auf der AUDITORIX-Onlinesite sind, wie zum Beispiel den Geräuschespaziergang oder die Entwicklung von Geräuschelandskarten. Kinder hören, wo die Geräusche herkommen und halten das graphisch fest. Aber haben die Kinder in der heutigen Zeit nicht einfach schon viel zu viel Beschallung? Mittlerweile haben schon viele Grundschul Kinder ihr Smartphone mit ihrer Lieblingsmusik über Kopfhörer permanent auf den Ohren. Viele OGSen sind in der Mensa so voll, dass es Geräuscheampeln gibt, weil es permanent zu laut ist. Inwiefern erzeugt das Hören nicht auch Stress bei den Kindern – warum muss Ihrer Meinung nach der Fokus noch einmal mehr aufs Hören gerichtet werden?

Prof. Karl Karst: Gerade deshalb! Gerade weil die Geräusch- und Lärmentwicklung so unglaublich stark geworden sind! Und weil

anscheinend in der Mehrheit der Gesellschaft kaum ein Bewusstsein dafür besteht, dass Lärm und Akustik die Lebens-Umgebung der Menschen berührt und prägt. Anders als zum Beispiel Licht strahlt jedes Geräusch 360 Grad rundherum, durch die Wände und durch die Decke hindurch. Wenn ich Lärm produziere



[STIFTUNG HÖREN]

durch meine Stimme oder durch Geräusche, dann hat das Wirkung auf alle Menschen in meiner Umgebung. Und dafür bin ich verantwortlich!

Ich habe die Hoffnung, dass sich unsere akustische Umwelt in Zukunft ändern wird, wenn wir mehr und mehr Kinder und Jugendliche spielerisch zu einem Verständnis darüber bringen, wie wichtig die akustische Umwelt für unsere Wahrnehmung und unser Wohlbefinden ist. Wir haben es selber in der Hand. Ich wünsche mir, dass wir mit Projekten wie AUDITORIX zu einer frühen Sensibilisierung und Bewusstmachung beitragen können, damit die heutigen Kinder in der Zukunft Dinge tun, die unnötigen Lärm reduzieren helfen – beispielsweise Autos oder Motorräder zu bauen, die nicht mehr nur „laut“ sind, son-

dern funktionelle Sounds von sich geben – und den allbekannt (männlichen) Irrtum über Bord zu werfen, laut = stark.

G+S: Genau, die Harley muss knattern.

Prof. Karl Karst: Genau, die muss knattern. Und wenn um zwei Uhr nachts ein Motor mit tief-frequentem Knatter-Sound die Wohnstraße entlangfährt, dann stört er womöglich 1000 Personen im Schlaf. Nur deshalb, weil eine einzelne Person das Geräusch so toll findet und es ihm persönlich ein „Super-Gefühl“ gibt: „Ich bin cool, laut und stark“. Die individuelle Lust auf Kosten des Leidens vieler Menschen drückt sich hier ganz besonders laut-stark aus.

Vermutlich ist diesen Motorradfahrer*innen die Verantwortung gegenüber ihrer akustischen Umwelt überhaupt nicht bewusst. Deshalb möchte ich dafür sorgen, dass schon Kinder und Jugendliche erfahren, wie der Schall sich ausbreitet und dass er nicht von einer Mauer gestoppt wird, sondern durch alle Wände und Decken dringt, rundherum, Tag und Nacht. Das Licht des Motorrades stört vielleicht denjenigen, dessen Augen es zufällig direkt erfassen. Den Lärm dagegen bekommen alle ab – und leiden für das Vergnügen einer einzelnen Person! Ich finde, das sollte sich in Zukunft ändern!

Restexemplare "Olli Ohrwurm" für Kindergarten und Grundschule

Olli Ohrwurm KiGA-Material "Olli Ohrwurm und seine Freunde", stabiler Ordner, A4 quer mit 2 CDs Selbstkostenpreis 35.00 € inkl. Versand.

Olli Ohrwurm Grundschulmaterial "Die neuen Abenteuer mit Olli Ohrwurm und seinen Freunden", A 4 Broschur Spiralheftung, Selbstkostenpreis 15.00 € inkl. Versand.

Olli Ohrwurm-Paket mit beiden Publikationen: Selbstkostenpreis 45.00 € inkl. Versand.

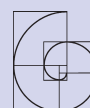
Bestellung per Email an: post@olli-ohrwurm.de



Schule des Hörens e.V.
Marienstraße 3, 50825 Köln
post@schule-des-hoerens.de
www.schule-des-hoerens.de

Tel. (0221) 95 26 50 18
www.schule-des-hoerens.de

INITIATIVE HÖREN e.V.
post@initiative-hoeren.de
www.initiative-hoeren.de



Initiative
Hören